Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände 1995

24. - 30. Juli 1995 in Bad Schandau

1. **Sachsen 1:** GM Wolfgang Uhlmann, FM Dr. Gottfried Braun, FM Bodo Starck, Gerd Appelt
2. **Nordrhein-Westfalen 1:** FM Willy Rosen, Hartmut Kauder, Rudolf Franck, Erich Krüger
3. **Niedersachsen 1:** Werner Breustedt, Manfred Heilemann, Karl-Heinz Tscheppe, Franz Helmsen

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Sachsen 1	6	1	0	13:1	21.0
2.	Nordrhein-Westfalen 1	6	0	1	12:2	17.5
3.	Niedersachsen 1	4	1	2	9:5	18.5
4.	Baden	4	1	2	9:5	16.5
5.	Hessen 2	4	1	2	9:5	16.0
6.	Bayern 1	4	1	2	9:5	15.5
7.	Hessen 1	4	1	2	9:5	15.0
7.	Berlin 1	4	1	2	9:5	15.0
7.	Württemberg 2	4	1	2	9:5	15.0
10.	Württemberg 1	4	0	3	8:6	16.5
11.	Brandenburg 1	4	0	3	8:6	13.5
12.	Bayern 2	3	2	2	8:6	13.5
13.	Thüringen 1	3	1	3	7:7	15.0
13.	Bremen	3	1	3	7:7	15.0
15.	Sachsen 2	3	1	3	7:7	14.5
16.	Rheinland-Pfalz 1	2	3	2	7:7	13.5
17.	Nordrhein-Westfalen 2	3	1	3	7:7	12.5
18.	Hamburg 1	3	0	4	6:8	14.0
19.	Niedersachsen 2	3	0	4	6:8	13.5
20.	Berlin 2	2	2	3	6:8	13.5

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
21.	Thüringen 2	3	0	4	6:8	12.5
22.	Sachsen 3	2	2	3	6:8	12.5
23.	Saarland	1	3	3	5:9	13.0
24.	Schleswig-Holstein 1	2	1	4	5:9	12.5
25.	Rheinland-Pfalz 2	2	1	4	5:9	12.0
25.	Schleswig-Holstein 2	2	1	4	5:9	12.0
27.	Hamburg 2	1	3	3	5:9	11.5
28.	Mecklenburg-Vorpommern	1	3	3	5:9	11.0
29.	Brandenburg 2	1	1	5	3:11	9.5
30.	Sachsen-Anhalt	0	0	7	0:14	8.5

Statistik

Mannschaften: 30
Spieler: 137

Fundstücke

Landesschachbund Brandenburg: "*Bad Schandau in Sachsen, und damit erstmals ein Landesverband der neuen Bundesländer, war vom 24. bis 30. Juli 1995 Gastgeber für die Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände. Diesmal beteiligten sich 30 Teams. Unsere Vertretungen, Brandenburg I mit Erhard Bernhöft, Horst Blachmann, Gerhard Graßmehl und Dieter Jahr, belegten den 11. bzw. 29. Platz (Brandenburg II: Manfred Grabara, Helmut Lampe, Helmut Seeger und Helmut Jänsch).*"

-



*Deutscher Senioren-Mannschaftsmeister 1995: **Sachsen I***
v.r.: GM Wolfgang Uhlmann, Dr. Gottfried Braun, Bodo Stark, Gerd Appelt.



DSB-Präsident Ditt, Präsident des Schachbundes Sachsen Dr. Schmidt, Schiedsrichter Dr. Kildal, Bürgermeister Heidrich, Bad Schandau

Vom 24.-30.7.1995 war Bad Schandau im Elbsandsteingebirge Austragungsort der DSenMM-LV 1995.

Erstmals hatten alle Landesverbände mindestens eine Mannschaft zu diesem Wettbewerb entsandt. Ein weiteres Novum war die Teilnahme eines Großmeisters, nämlich Wolfgang Uhlmann, in einer Deutschen Seniorenmeisterschaft.

GM Uhlmann führte seine Mannschaft zum diesjährigen Titelgewinn. Sachsen I konnte mit GM Uhlmann, Dr. Braun, Starck und Appelt in der 5. Runde die Nordrhein-Westfalen mit einem satten 3:1 abfangen und gab danach keinen Mannschaftspunkt mehr ab.

kommen und Gelingen der gesamten Veranstaltung beteiligt, lieferte einige interessante Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Altersstruktur der Aktiven.

In 4 Zeitungen (Dresdener Neueste Nachrichten, Sächsische Zeitung, Leipziger Volkszeitung und Pirnaer Zeitung) wurde zum Teil täglich berichtet. Der Privatsender Sachsen Regional (Radio) informierte fast täglich über das Turnier und auch im Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) konnte man etwas zur Meisterschaft erfahren. Zur Übermittlung der Berichte stellte die Stadt ein Faxgerät und Telefon kostenlos zur Verfügung.

18. Hamburg I	7	3	0	4	6: 8	14.0-14.0
19. Niedersachsen II	7	3	0	4	6: 8	13.5-14.5
20. Berlin II	7	2	2	3	6: 8	13.5-14.5
21. Thüringen II	7	3	0	4	6: 8	12.5-15.5
22. Sachsen III	7	2	2	3	6: 8	12.5-15.5
23. Saarland	7	1	3	3	5: 9	13.0-15.0
24. Schleswig-Holst.I	7	2	1	4	5: 9	12.5-15.5
25. Rheinland-Pfalz II	7	2	1	4	5: 9	12.0-16.0
25. Schleswig-Holst.II	7	2	1	4	5: 9	12.0-16.0
27. Hamburg II	7	1	3	3	5: 9	11.5-16.5
28. Mecklenburg-Vorp.	7	1	3	3	5: 9	11.0-17.0
29. Brandenburg II	7	1	1	5	3:11	9.5-18.5
30. Sachsen-Anhalt	7	0	0	7	0:14	8.5-19.5

Dr. Gottfried Braun erster Deutscher Schnellschachmeister der Senioren

Zur ersten Deutschen Schnellschach-Einzelmeisterschaft der Senioren (DSEM-Sen), die im Rahmen des Dresdner Schachfestivals 1995 in dem prächtigen Schloß Albrechtsberg hoch über der Elbe ausgetragen wurde, trafen sich am 16. Juli d.J. eine Seniorin und 62 Senioren, davon 35 aus Sachsen. Gespielt wurden 11 Runden in vier Tagen. Bedenkzeit: 30 Minuten/Spieler und Partie. Die gute Beteiligung bei der Eröffnungsveranstaltung läßt für die künftigen DSEM-Sen auf hohe Teilnehmerzahlen hoffen. Turniersieger und damit erster Titelträger wurde Dr. Gottfried Braun, Lok Mitte Leipzig mit 9,5 Brettpunkten. Tabelle siehe Bericht zum Dresdner Schachfestival in diesem Heft. **Erhard Voll**

Senioren-Deutschland-Cup 1995

Ausgewertete Turniere (Stand 18.8.1995)

Dt.SMM in Bad Schandau 24.-30.7. 134 TN / SM von Baden in Weil/Rh. 14.-22.4. 30 TN / Off.Bayerische SM im Schloß Schney 23.6.-1.7. 74 TN / 11. Berliner SM in Berlin 1.-22.3. 40 TN / SM von Brandenburg in (?) (Juni?) 29 TN / SM von Hessen in Hofheim 9.-15.4. 50 TN / 29. Niedersächsische SM in Wesel-Undeloh 4.-12.4. 75 TN / SM des Saarlandes in Saarbrücken-Dudweiler 7.-15.4. 18 TN / 4. Sächsische SM in Grünheide 1.-6.6. 14 TN / SM von Sachsen-Anhalt in Osterwieck 12.-16.6. 24 TN / SM von Schleswig-Holstein in Bad Segeberg 8.-14.4. 34 TN / 3. Thüringer SEM in Frankenhain 3.-9.4. 27 TN / 7. Württembergische SM in Ellwangen 8.-15.4. 135 TN / 1. Staufer Open in Schwäbisch Gmünd 2.-8.1. 66TN / 11.Int. ChessOrg Schachfestival Bad Wörishofen 10.-18.3. 83TN / 4. ST Schwarzwald in Haslach 1.-8.4. 54 TN / 7. SO in Bad Sooden-Allendorf 21.4.-1.5. / 7. Int.SO Maria Alm 23.-31.6. 90 TN / XII. Off.ST in Leutasch 29.6.-8.7. 51 TN / 3. Oberlausitzmeisterschaft in Waltersdorf 13.-18.3. 29 TN / 2.Off.Ruhrgebiets-SEM März/Apr. 33 TN / Fernschachtreffen Kühlungsborn 4.-10.6. 56 TN

1. Braun	Leipzig	738/3	15. R.v.Tonningen	Den Haag	519/3
2. Schmitzer	Eschborn	725/4	16. Holze	Berlin	515/3
3. Franck	Gladbeck	697/3	17. Escher	Donzdorf	511/3
4. Breustedt	Nordhausen	689/3(4)	18. Janta	Garbsen	503/3
5. Dr.Flügel	Speyer	683/4	19. Ahlberg	Berlin	490/3
6. Weigel	Obermichelbach	677/4(6)	20. Funk	Ensingen	489/2

Rochade Europa 9/1995

-

Braun, 3 mit **Bodo Starck** und 4 mit **Gerd Appelt** waren die Sachsen sehr stark besetzt und gingen als Favorit in das Turnier. Dennoch gab es ein dramatisches Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Vorjahrsmeister Nordrhein-Westfalen I **(Willy Rosen, Hartmut Kauder, Rudolf Franck und Erich Krüger)** und Sachsen I. Das Uhlmann-Team gewann nach 7 Runden knapp vor NRW I, und Niedersachsen **(Werner Breustedt, Manfred Heilemann, Karl-Heinz Tscheppe und Franz Helmsen)** wurde Überraschungs-Dritter. Wesentlichen Anteil am Sachsen-Erfolg hatte **Wolfgang Uhlmann**, der 6 Punkte holte und als bester Spieler am Spitzenbrett ausgezeichnet wurde. Letzteres erstaunte einige Schachfreunde ein wenig, denn **Heinrich Fronczek**, Spitzenspieler in der badischen Mannschaft, hatte auch 6 Punkte erzielt und Uhlmann geschlagen!

Das Brandenburgische Team konnte nach schwachem Start durch einen guten Endspurt einen achtbaren 11. Platz unter den 30 Mannschaften belegen. Ausschlaggebend dafür war der unerwartete 2,5:1,5-Sieg gegen Hamburg in der Schlußrunde, in der **Dieter Jahr** trotz eines Minusbauern mit seinem besseren Freibauern und raffinierten Damenmanövern das entscheidende „Siegtor" landete und damit die gute Endplazierung der Mannschaft sicherte.

Teamchef **Dieter Jahr** versorgte mich nach dem Turnier noch mit einigen zusätzlichen Informationen und beschrieb den Turnierverlauf für die I. Mannschaft wie folgt: *„In der 1. Runde hatten wir den Vorjahrszweiten Hessen I zum Gegner. Hier gab es auch einen Auslosungsfehler bei der Farbverteilung, was uns etwas benachteiligte. Wir unterlagen mit 0,5 : 3,5. In der zweiten Runde verloren wir gegen Hamburg II unnötigerweise mit 1,5 : 2,5. In der 3. Runde gelang gegen den späteren Tabellenletzten Sachsen-Anhalt nur ein dürftiger 2,5 : 1,5-Sieg. Dabei spielte **Erhard Bernhöft** zum dritten Mal remis, und Landesmeister **Gerhard Graßmehl** verlor zum dritten Mal. In der 4. Runde gelang gegen Rheinland-Pfalz II ein guter 3:1-Sieg. In der 5. Runde waren wir gegen NRW II mit **Rost van Tonningen** am Spitzenbrett mit 3 : 1 erfolgreich. In der 6. Runde brachen wir gegen den späteren Dritten Niedersachsen I mit 0,5 : 3,5 ein. In der 7. und letzten Runde absolvierten wir einen starken Abschlußkampf gegen Hamburg I, wobei ich nach fünfstündigem bewegtem Spiel gewinnen und damit den Mannschaftserfolg mit 3,5 : 1,5 sicherstellen konnte."*

Die Einzelergebnisse unseres Teams waren folgendermaßen: Am Spitzenbrett konnte **Erhard Bernhöft** das respektable Ergebnis von 3,5 Punkten gegen stärkste Gegnerschaft „einfahren". Am Brett 2 holte der beim SC Fürstenwalde spielende Frankfurter **Horst Blachmann** sogar 4 Punkte (er war kurzfristig für den verhinderten Schachfreund **Hermann Meiling** in die 1. Mannschaft genommen worden). Am Brett 3 war der diesjährige Landesseniorenmeister **Gerhard Graßmehl** aus Burg/Spreewald außer Form und erzielte nur 2 Punkte. Am 4. Brett kam **Dieter Jahr** vom SC Schwedt ebenso wie **Horst Blachmann** auf 4 Zähler, wobei sein gegen Hamburg erzielter Punkt sicherlich der wichtigste war.

2003 Punkte, was seine um 4 Punkten erzielte Leistung noch deutlicher unterstreicht.

Hier die Endplazierung aller 30 Mannschaften, die an der 4. Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände teilgenommen haben:

Platz	Mannschaft	+	=	-	M-Pkte	Brett-Pkte
1.	Sachsen I (Vierter 1994)	6	1	0	13 : 1	21,0
2.	Nordrhein-Westfalen I (Sieger 1994)	6	0	1	12 : 2	17,5
3.	Niedersachsen I (22. Platz 1994!)	4	1	2	9 : 5	18,5
4.	Baden (10. Platz 1994)	4	1	2	9 : 5	16,5
5.	Hessen II (18. Platz 1994)	4	1	2	9 : 5	16,0
6.	Bayern I (7. Platz 1994)	4	1	2	9 : 5	15,5
7.	Hessen I (2. Platz 1994)	4	1	2	9 : 5	15,0
	Berlin I (9. Platz 1994)	4	1	2	9 : 5	15,0
	Württemberg II (16. Platz 1994)	4	1	2	9 : 5	15,0
10.	Württemberg I (6. Platz 1994)	4	0	3	8 : 6	16,5
11.	Brandenburg I (14. Platz 1994)	4	0	3	8 : 6	13,5
12.	Bayern II (17. Platz 1994)	3	2	2	8 : 6	13,5
13.	Thüringen I (5. Platz 1994)	3	1	3	7 : 7	15,0
	Bremen (3. Platz 1994)	3	1	3	7 : 7	15,0
15.	Sachsen II (19. Platz 1994)	3	1	3	7 : 7	14,5
16.	Rheinland-Pfalz I (16. Platz 1994)	2	3	2	7 : 7	13,5
17.	Nordrhein-Westfalen II	3	1	3	7 : 7	12,5
18.	Hamburg I (8. Platz 1994)	3	0	4	6 : 8	14,0
19.	Niedersachsen II (26. Platz 1994)	3	0	4	6 : 8	13,5
20.	Berlin II (11. Platz 1994)	2	2	3	6 : 8	13,5
21.	Thüringen II (20. Platz 1994)	3	0	4	6 : 8	12,5
22.	Sachsen III	2	2	3	6 : 8	12,5
23.	Saarland (15. Platz 1994)	1	3	3	5 : 9	13,0
24.	Schleswig-Holstein I (27. Platz 1994)	2	1	4	5 : 9	12,5
25.	Rheinland-Pfalz II (24. Platz 1994)	2	1	4	5 : 9	12,0
	Schleswig-Holstein II	2	1	4	5 : 9	12,0
27.	Hamburg II (23. Platz 1994)	1	3	3	5 : 9	11,5
28.	Mecklenburg-Vorpommern	1	3	3	5 : 9	11,0
29.	Brandenburg II (28. und letzter Platz 1994)	1	1	5	3 : 11	9,5
30.	Sachsen-Anhalt (25. Platz 1994)	0	0	7	0 : 14	8,5

Bei der Siegerehrung waren u.a der Präsident des DSB, Schachfreund **Egon Ditt**, der Referent für Seniorenschach im DSB-Präsidium, Schachfreund **Erhard Voll**, der Präsident des Schachverbands Sachsen, Schachfreund **Dr. Gerhard Schmidt**, und der Bürgermeister von Bad Schandau anwesend. Die Stadt schenkte jedem Teilnehmer einen Spazierstock.

Als Schiedsrichter fungierten **Werner Schreyer und Dr. Helge Kildal**, die das Meisterschaftsturnier ohne Probleme über die 7 Runden brachten.

Abschließend möchte ich eine kampfbetonte, interessante Partie bringen, die mir Erhard Bernhöft dankenswerterweise zur Verfügung stellte, obwohl

Rochade Europa 9/1995 (Berlin-Brandenburg)